

III.64

Lesen: Texte erfassen

Escape Game zu Großstadtlyrik – Gedichte spielerisch analysieren und interpretieren

Alisha Martin-Weatherby



© RAABE 2023

© Artur Bogacki/Adobe Stock

In dieser Unterrichtseinheit lösen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen unterschiedliche Rätsel zur Gedichtanalyse und -interpretation, um den entführten Professor Pleonasmus zu befreien und sein Manuskript zur Großstadtlyrik zu retten. Dieses EduBreakout ist nicht linear aufgebaut und kann auf mehrere Unterrichtsstunden aufgeteilt oder an einem Tag durchgespielt werden. Durch Tippkarten kann der Schwierigkeitsgrad an die Lerngruppe angepasst werden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	8–10
Dauer:	3–7 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Umgang mit Texten und Medien: literarische Texte erschließen; 2. Kommunikations- und Teamfähigkeit: in Kleingruppen Rätsel lösen
Thematische Bereiche:	Großstadtlyrik, Merkmale lyrischer Texte, Gestaltungsmittel lyrischer Texte, Gedichtinterpretation, Escape Game
Materialien:	Arbeitsblätter, Spielmaterialien, Tippkarten
Zusatzmaterialien:	Bildkarten von Berlin, Stadtplan von Berlin

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Einführung des Escape Games

M 1 **Eine unheimliche Klassenfahrt – Inhalt der Umschläge /** In die Struktur und Regeln des Escape Games einführen; die individuelle Spielstruktur festlegen; die Rahmengeschichte und Spielmaterialien einführen (UG)

Benötigt:

- pro Gruppe eine DIN-A4-Falttasche
- Schere, Poster
- Belohnung von Professor Pleonasmus (zum Beispiel Süßigkeiten oder Hausaufgabengutschein)

2. Stunde

Thema: Rätsel 1

M 2 **Erich Kästner: „Besuch vom Lande“ (1929) /** Reimschema bestimmen; die Bedeutung des Gedichttitels für das Gesamtverständnis erkennen; das Gedicht in einen geschichtlichen Kontext einordnen (GA)

Benötigt: pro Gruppe ein mobiles Endgerät mit Internetzugang



3. Stunde

Thema: Rätsel 2

M 3 **Bertolt Brecht: „Die Pappel vom Karlsplatz“ (1950) /** Die Struktur des Gedichtes beschreiben; die Kernaussage des Gedichtes erfassen; das Gedicht in einen geschichtlichen Kontext einordnen (GA)

Benötigt: pro Gruppe ein mobiles Endgerät mit Internetzugang



4. Stunde

Thema: Rätsel 3

M 4 **Klabund: „Sommerabend im Tiergarten“ (1916) /** Die Bedeutung von Fremdwörtern erschließen; das Reimschema bestimmen; den Inhalt des Gedichtes erschließen; die Einleitung für eine Interpretation formulieren (GA)

Benötigt: Schere





5. Stunde

Thema: Rätsel 4

M 5 **Robert Gernhardt: „11. Januar 1998 – Er fährt an der Berliner Reichstagsbaustelle vorbei“ (2002)** / Die Strophen in die richtige Reihenfolge bringen; Stilmittel erkennen; das Gedicht in einen geschichtlichen Kontext einordnen; das Gedicht interpretieren (GA)

Benötigt: pro Gruppe ein mobiles Endgerät mit Internetzugang

6. Stunde



Thema: Rätsel 5

M 6 **M. Kaléko: „Julinacht an der Gedächtniskirche“ (1933)** / Die Lücken im Text füllen; Strophenüberschriften und Bilder zuordnen; Erzählperspektive einnehmen; Zeit des Spaziergangs berechnen (GA)

Benötigt: Schere, Bastelkleber, Lineal

7. Stunde



Thema: Rätsel 6

M 7 **Wolf Biermann: „Die Ballade vom preußischen Ikarus“ (1976)** / Fachbegriffe in den Text einordnen; die Struktur einer Gedichtinterpretation nachvollziehen (GA)

M 8 **Tippkarten für die Rätsel M 2–M 7 / Rätsel 1–6**

Minimalplan

Das Escape Game bleibt als Spiel in sich nur mit allen Teilen schlüssig, einzelne Teile können also nicht gestrichen werden. Allerdings können die Rahmenbedingungen für das Spiel angepasst werden. So wäre es möglich, die Zeit stärker zu begrenzen, zum Beispiel auf drei zusammenhängende Unterrichtsstunden. Dadurch sind die Gruppen vielleicht gezwungen, mehr Tippkarten zu benutzen oder die Rätsel arbeitsteilig zu lösen. Es kann am Anfang durch die Lehrkraft festgelegt werden, ob dies erlaubt ist. Damit kann die Lehrkraft steuern, wie intensiv die einzelnen Lernenden an jedem Rätsel beteiligt sind, aber auch, wie viel Zeit das Spiel in Anspruch nimmt. Gerade wenn das Spiel zur Reaktivierung von Vorwissen zu Beginn einer Einheit oder zur Wiederholung eingesetzt wird, bietet sich diese Vorgehensweise an.

Hinweise zum Online-Archiv bzw. zur ZIP-Datei



Alle Materialien der Einheit finden Sie als Word-Dokumente im Online-Archiv. So können Sie die Materialien am Computer gezielt bearbeiten und sie auf Ihre Lerngruppe abstimmen.

Zusätzlich im Online-Archiv bzw. in der ZIP-Datei:

ZM 1 Bildkarten von Berlin

ZM 2 Stadtplan von Berlin

Eine unheimliche Klassenfahrt – Inhalt der Umschläge

M 1

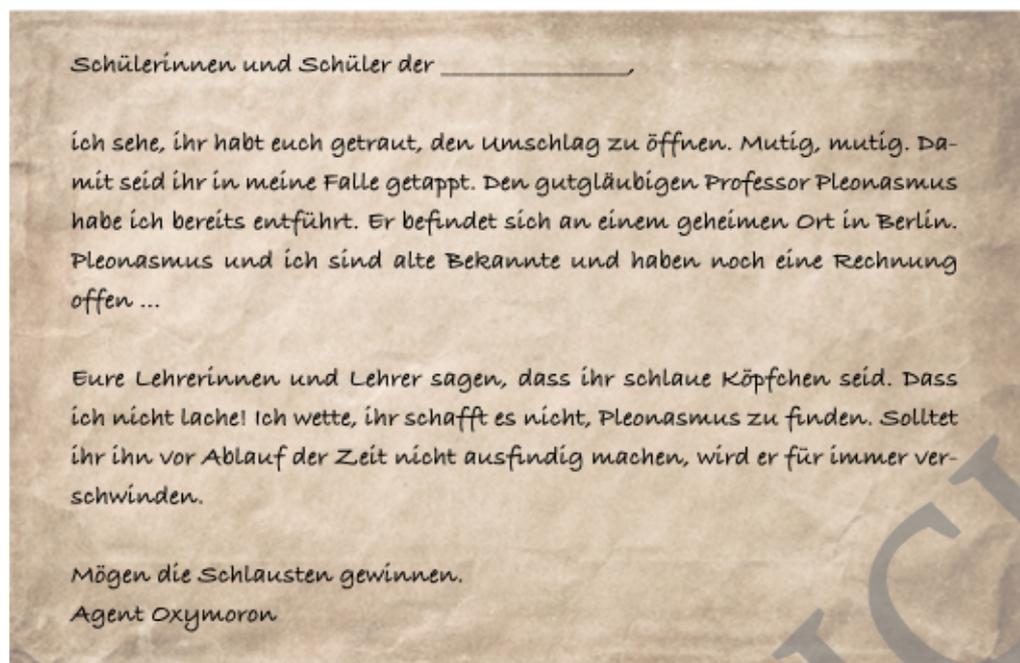


Foto: jd-photodesign/Adobe Stock



Foto: Sergey Ilin/Adobe Stock

Erich Kästner: „Besuch vom Lande“ (1929)

Sie stehen verstört am Potsdamer Platz.
Und finden Berlin zu laut.
Die Nacht glüht auf in Kilowatts.
Ein Fräulein sagt heiser: „Komm mit, mein Schatz!“
Und zeigt entsetzlich viel Haut.

Sie wissen vor Staunen nicht aus und nicht _____.

Sie stehen und wundern sich _____.

Die Bahnen rasseln. Die Autos schrein.

Sie möchten am liebsten zu Hause _____.

Und finden Berlin zu groß.

Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt,

weil irgendwer sie schilt.

Die Häuser funkeln. Die U-Bahn _____.

Sie sind alles so gar nicht _____.

Und finden Berlin zu _____.

Sie machen vor Angst die Beine _____.

Sie machen alles verkehrt.

Sie lächeln bestürzt. Und sie warten _____.

Und stehn auf dem Potsdamer Platz _____.

bis man sie _____.

-

+

+

-

+

-

+

-

+

-

+

-

+

+

-

$$= \square$$

Reimschema-Knochelei

Welche Summe ergibt sich aus der ersten Strophe?

$$a = 1 \quad b = 2$$

Lösung:



M 2

Titel-Test

Ein Personalpronomen steht in den Versen für den Titel. Wie oft wird es am Versanfang genannt?

Lösung:

Seid ihr ORTSkundig?



Wie die Jahre vergehen ...

Potsdamer Tor 17 __

Erste U-Bahn 19 __

In Trümmern ----

Mauerbau ----

Ballett der Kräne ----

Alles addieren, dann 9530

subtrahieren.

Lösung:

Code der Seite

Alle Lösungen von groß nach klein:

$$\square\square - \square\square = \square\square$$

Geht jetzt zum richtigen Ort und überprüft das Ergebnis!

Lösung:

Erich Kästner: *Besuch vom Lande*; <https://www.deutschelyrik.de/besuch-vom-lande-1929.html> [31.05.2023].

M 8



Tippkarten für die Rätsel M 2–M 7

Erich Kästner: „Besuch vom Lande“ (1929)**Reimschema-Knochelei – Tipp 1**

Schaut euch immer die letzten Wörter in den Versen an. Wenn diese gleich klingen, dann sagt man auch, sie reimen sich (z. B. Tisch – Fisch).

Reimschema-Knochelei – Tipp 2

Um ein Reimschema deutlich zu machen, benutzen wir Buchstaben: a, b, c, d.

Beispiel:	Schein – a	klein – a	klein – a
	sein – a	kurz – b	schnurz – b
	klein – a	fein – a	fein – a
	Bein – a	schnurz – b	Tat – c

Lückentext – Tipp 1

Ihr benötigt zwei gelbe Notizzettel von Professor Pleonasmus, um dieses Rätsel lösen zu können.

Lückentext – Tipp 2

Orientiert euch beim Ausfüllen der Lücken am Reimschema aus der ersten Strophe. Die anderen Strophen folgen dem gleichen Reimschema.

Lückentext – Tipp 3

Erich Kästner benutzt in dem Gedicht mehrfach Personifikationen. Bei diesem Stilmittel gibt man einer Sache menschliche Eigenschaften, zum Beispiel „der Motor hustet“.

Titel-Test – Tipp

Der Titel des Gedichts lautet „Besuch vom Lande“. Der erste Vers des Gedichts lautet „Sie stehen verstört am Potsdamer Platz“. Woher wissen wir hier, dass der „Besuch vom Lande“ gemeint ist? Wer könnte damit gemeint sein?

Seid ihr ORTSkundig? – Tipp

Bei diesem Rätsel müsst ihr mithilfe des QR-Codes eine Webseite besuchen und bestimmte Jahreszahlen herausuchen.

Bertolt Brecht: „Die Pappel vom Karlsplatz“ (1950)**Lückentext – Tipp 1**

Ihr benötigt einen blauen Notizzettel von Professor Pleonasmus, um dieses Rätsel lösen zu können.

Lückentext – Tipp 2

Ihr dürft nur die Wörter aus dem Gedichtstitel benutzen, um die Lücken im Gedicht zu füllen. Achtet dabei besonders auf die Grammatik der Strophen, sie hilft euch dabei zu entscheiden, was für ein Wort in der jeweiligen Lücke Sinn ergibt.

QR-Quiz (Teil 1) – Tipp 1

Kein freundlich Grün in der Stadt? Die Pappel wohl was dagegen hat.